

4783

Walden mit der Hand. Mir ist es als hätte mich ein
unheimlich schwarzer Dämon auf dem Kopf getroffen, so
daß ich zum Danken völlig unfähig bin — Paul, der
mir übrig der Vorlesung die viel verlebte Kulte in die
unsern größten Lande mit, daß er muß sein
bei ihm in 14 Tagen von Köln nach Liegnitz
laßt werden müßte. — Mit Spannung erwarteten wir
die Bekanntgabe unseres Antwort auf den Wilson-
Noten, als frey, sie würde erst im 12. 11 abend
erfolgen. Man glaubte schon wenigstens darüber
zu wissen, daß unser Versprechen nicht, daß im alle
gemeinem aber dem Versprechen nicht, daß auf viel
unserer Vorlesung. —

Feindliche Angriffe nördlich Laon gescheitert.

WB. Berlin, 19. Oktober, abends.
Amtlich:
In Flandern und auf dem
Schlachtfeld zwischen Le Cateau
und der Dije ruhiger Tag. Nördlich

von Laon sind feindliche Angriffe ge-
scheitert. Nordöstlich von Bonaires
haben sich Teile des Feindes auf dem öst-
lichen Nisne-Wer festgesetzt. Von der
Maas nichts Neues.

Die neue Widerstandslinie in Serbien.

W. Wien, 19. Oktober. Amtlich wird
verlautbart:

Balkan-Kriegschauplatz.

Vor unseren Linien an der westlichen
Morava haben die verbündeten Truppen
die Fühlung mit dem Feinde wieder aufge-
nommen. Nördlich der Aleksinac
wurden serbische Angriffe abge schlagen.

Weiter östlich brachten erfolgreiche Sturm-
truppunternehmungen Gefangene ein.

Italienischer Kriegschauplatz.

An zahlreichen Stellen der Ge-
birgsfronten sehr lebhafte Erkundungs-
tätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Montag, den 21. Oktober.

Die Anwesenheit unserer Antwort, die für die Morgen
unserer Vorlesung. Mir war es als hätte mich ein
unheimlich schwarzer Dämon auf dem Kopf getroffen, so
daß ich zum Danken völlig unfähig bin — Paul, der
mir übrig der Vorlesung die viel verlebte Kulte in die
unsern größten Lande mit, daß er muß sein
bei ihm in 14 Tagen von Köln nach Liegnitz
laßt werden müßte. — Mit Spannung erwarteten wir
die Bekanntgabe unseres Antwort auf den Wilson-
Noten, als frey, sie würde erst im 12. 11 abend
erfolgen. Man glaubte schon wenigstens darüber
zu wissen, daß unser Versprechen nicht, daß im alle
gemeinem aber dem Versprechen nicht, daß auf viel
unserer Vorlesung. —

in gewandtem Munde, alles in flüchtigen Worten, das
 die gewöhnlichen Worte zu drolligen Droll! - Was
 wollen sie nicht mitteilen und billigen Worte
 spinnell. Es würde nicht besser sein, wenn sie
 wenn man sich nicht so genau in ungewissenen Zeiten
 an feststimmten Worten bewähren sollte. - Dank-
 land wird der Fortschritt auf Leben und Tod
 müssen! - - - Das liegt in unserer Natur!

**Fortsetzung der Ausweichbewegung im Westen.
 Starke feindliche Angriffe abgewiesen.**

W.B. Großes Hauptquartier.
 20. Oktober. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern haben wir in Fort-
 führung der am 18. Oktober gemeldeten Be-
 wegungen Brügge, Thielt und Kortrijk ge-
 räumt und neue Stellungen bezogen. Vor
 diesen fanden lebhafteste Vorkämpfe statt.
 Am Abend stand der Feind südlich von
 Eluis an der belgisch-holländischen
 Grenze, westlich von Maldegem -
 Ursel, bei Poete und Mardegem.
 Nordöstlich von Kortrijk hielt er mit Teilen
 über die Lys vor. Südlich von Kortrijk hat
 er die Straße Kortrijk-Tournai
 erreicht und war beiderseits von Douai bis
 östlich der Linie Orchies-Ma-
 chienes gefolgt.

An der Schlachtfeldfront zwischen Le
 Cateau und der Dife trat gestern
 eine Kampfpause ein. In unseren neuen
 Linien am Sambre-Dise-Kanal und an der
 Dife stehen wir in Gefechtsstellung mit dem
 Gegner.

Der Serre- und Souche-Abschnitt
 war tagsüber das Ziel starker feindlicher An-
 griffe. Der nordöstlich von La Fère auf dem
 nördlichen Serre-Ufer zum Angriff vor-
 brechende Feind wurde im Feuer und im
 Nahkampf abgewiesen. Ebenso scheiterten
 südlich von Grezy mit starken Kräften ge-
 führte Angriffe im Gegenstoß sächsischer Ba-
 taillone. An der Straße Laon-Marle schloß
 der Gegner in kleinen Teilen unserer Stel-
 lung Fuß. Beiderseits der Souche-Niederung
 wurde er nach heftigem Kampfe abgewiesen.
 Auch auf dem Nordufer der Aisne
 griff der Feind nach starker Artillerievor-
 bereitung an und krängte nordöstlich von St.
 Germainmont unsere Vorposten etwas zurück.

An der Aisne-Front zwischen
 Attigny und Dign nimmt die Gefechtsstät-
 tigkeit des Gegners zu. Beiderseits von
 Bouziers setzte er sich bei erneuten Angriffen
 auf den Höhen am östlichen Aisne-Ufer fest.
 Der Kommandeur der 199. Infanterie-Divi-
 sion, Generalleutnant von Pitt-
 kammer, brachte durch persönliches Ein-

greifen den feindlichen Angriff auf den Höhen
 östlich von Vandy zum Stehen. Zwischen
 Oigny und Grandpré wiesen lothringische,
 schleswig-holsteinische Regimenter und Jäger-
 bataillone erneute heftige Angriffe des Ge-
 gners vor ihren Linien ab.

Auf beiden Maas-Ufern blieb die
 Gefechtsfähigkeit auch gestern auf Störungs-
 feuer beschränkt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Am Bekovic nordwestlich von Alesinac
 wurden feindliche Angriffe abgewiesen.
 Zajecar im Timok-Tale wurde vom Ge-
 gner besetzt.

Der Erste Generalquartiermeister:
 Ludendorff.

*

W.B. Berlin, 20. Oktober, abends.
 Amtlich:

Östlich von Kortrijk dauern hef-
 tige Kämpfe an.

Beiderseits von Solesmes und
 Le Cateau sind auf breiter Front
 starke Angriffe des Feindes ge-
 scheitert.

Erfolgreiche Teilkämpfe im Serre-
 Abschnitt und auf den Höhen westlich
 der Aisne.

Östlich von Bouziers wurden feind-
 liche Angriffe abgewiesen.

Staatssekretär des Reichsschatzamt Graf
 Roederer über die Kriegsanleihe:

Ob Krieg, ob Frieden, die Zeichnung
 der Kriegsanleihe bleibt in jedem Falle
 das wichtigste Gebot der Stunde.

Ludendorff

(212)

Dienstag, den 22. Oktober.

Die Klopffurten General erwarteten den Abend auf die
 2. Wilson-Tube wurde gestern Abend bekannt gegeben.
 Die ist in der Nacht. Die größte Anzahl fruchtbar
 in dem Anblick; die höchste Regierbarkeit
 darauf, daß der Präsident der Vereinigten Staaten
 keine Fortsetzung gutfinden wird, die mit der
 die Klopffurten Welt und mit der Aufklärung sind